

Herbstreise der SPD Dahlem nach Dublin, 20.-25. Oktober 2025

Hotel: THE HENDRICK SMITHFIELD

6 – 11 Hendrick Street

Dublin 7

+3531 482 6500

<https://www.hendrickdublin.ie/>

Reisebericht Dublin 20.-25. Oktober 2025

Zusammengefasst: es war eine supertolle Reise. Allen Unkenrufen entgegen hatten wir sehr schönes trockenes Wetter. Die Fahrt war inhaltlich sehr informativ und lehrreich. Von Veit wieder toll vorbereitet. Seinen 120-Seiten-Reader könnt ihr gerne zugesandt bekommen.

Einige Vorbemerkungen:

Irland ist ein klassisch armes Aussiedlerland. Heute gibt es 5,5 Millionen Einwohner in beiden Irlands, vor dreißig Jahren waren es nur 4,5 Millionen. Dafür gibt es z.B. in USA über 25 Millionen irischen Ursprungs (irische Vorfahren haben u.a. John ,F. Kennedy, Ronald Reagan, Joe Biden und sogar Barak Obama)

Seit der EU wächst die Bevölkerung : heute hat Irland einen sehr hohen Lohn-Standard im Durchschnitt. Als Billig-Steuerland für amerikanische HighTech-Konzerne hat sich Irland auf Kosten der anderen europäischen Staaten dieses hohe Niveau entwickelt und ist seitdem Zuwanderungsland. Die Folge ist ein extrem hohes Mietniveau: eine Zwei-Zimmerwohnung in Dublin kostet 2000 €. Irland ist traditionell von Wohneigentum geprägt. Die Folge dieses Dilemma ist erneut aktuell Auswanderung.

Republik Irland (90% katholisch) und Nordirland (protestantisch) kooperieren trotz Brexit offenbar sehr harmonisch. Das ganze Land war geprägt von den blutigen Auseinandersetzungen der Trennung von England, den Osteraufständen von 1916, bei denen die englische Armee das Hauptquartier der Aufständigen , die Hauptpost, in Schutt und Asche zerstörten, mit Hunderten von Toten. Die Hauptstraße Dublins ist nach dem Anführer Connolly benannt 1). Das Museum der Osteraufstände befindet sich dort und beschreibt 1916 sehr plakativ. Der Osteraufstand war im kolonialisierten Irland damals sehr umstritten. Die Erschießung der Anführer des Aufstandes durch die Briten führte zur Solidarisierung und zur Gründung der Republik Irland. Die Labour-Party hatte einen bewaffneten Arm, der 1916 beteiligt war : erst nationale Frage dann Sozialismus.

Irland ist zwar zu 90% katholisch, aber die Kirche ist ziemlich desavouiert, Abtreibung ist inzwischen qua Volksabstimmung legalisiert; der Erfolg von Cathrin Connolly bei der Wahl zur Staatspräsidentin belegt dieses im Prinzip zivilgesellschaftlich Liberale.

Das irische Englisch ist sehr speziell, wir hatten einige Probleme mit Übersetzungen

Unser Hotel lag im Stadtteil Smithfield, der erste Eindruck war tolles Hotel (empfehlenswert) mit Musik und Treffmöglichkeiten abends, der Stadtteil mit supermodernen Bauten und viel Leerstand; Preise extrem teuer. Überall Stau; ABER: die Hauptstraßenbahn (von zweien) direkt vor der Tür und zentral gelegen, fast am Liffey, dem Stadtfluß mit seinen 24 Brücken.

Unser erstes Treffen hatten wir mit **Marie Sherlock, TD** Teachta Dála (Mitglied des Parlaments) für Dublin Central Gesundheitspolitische Sprecherin der Labour Party. Zum Glück hatte sie ihre Mitarbeiterin mit deutschem Hintergrund dabei. Wir haben viel erfahren über ein schwieriges , vielleicht demokratischeres Wahlsystem, über Auswanderung , über hohe Mieten, über ein problematisches Gesundheitswesen.

Mit **Dermot Lacey**, Ratsmitglied im Dublin City Council, Labour Party, Vorsitzender des strategischen Ausschusses für Wohnungswesen, ehem. Oberbürgermeister (Lord Mayor) 2002-2003, ehem. Vizepräsident des Nationalen Jugendrats 1991-1994 hatten wir sehr informatives Gespräch über Wohnen/Mieten/Wohneigentumsideologie, über die Entwicklung Irlands vom jahrhundertlangem Auswanderungsland zum Zuwanderungsland seit 30 Jahren sowie der aktuell wieder wachsenden Auswanderung wegen der Wohnnot und Mietpreise: Wir lernten, warum es u.a. deswegen aktuell in Dublin 16000 Obdachlose und wegen Mietschulden in Notunterkünften und Notwohnungen Lebende gibt.

Dermot Lacey zeigte uns ausführlich das historische Rathaus im Zentrum von Dublin.

Wir besuchten auch das Dáil Éireann im Leinster-Haus (das Unterhaus des Irischen Parlaments). Bei allen Sprachproblem war es für uns möglich, Leader's Questions inkl. Anfrage von Labour Leader Ivana Bacik an den Taoiseach (Premierminister) Micheál Martin mitzubekommen. Labour fragte nach der Wohnungsnot und

die Konservativen thematisierten einen Übergriff von Geflüchteten, die Woche war geprägt von rechten Gewaltaktivitäten.

Auch das Parlamentsgebäude haben wir besichtigt.

Das kleine Archiv und Museum der Irish Labour History Society zur Geschichte der irischen Arbeiter*innenbewegung haben wir in der ehemaligen britischen Kaserne Beggars Bush besucht. Dort hatten wir eine kurze und interessante Führung. Wenn ihr wollt, bekommt ihr die Powerpoint. Wir hatten noch nie etwas über James Connolly und Jim Larkin gehört, darüber dass Connolly eine bewaffnete Arbeiterschutzzorganisation gebildet hatte, über die Frauenorganisation mit klassenkämpferischer Vorderseite des Banners und katholisch religiöser Rückseite, über Gebärdensprachorganisation von Labor.

Wir besuchten dort auch das Nationale Druck-Museum voller alter historischer Druckmaschinen.

Eine beeindruckende Führung erlebten wir im kleinen sozialgeschichtlichen Museum über das Leben in Dublin in 14 Henrietta Street, Dublin 1. Der guide war bestimmt gut, sein Englisch besonders schwer zu verstehen. Aber: das Haus zeigt ein hoch-herrschaftliches Haus einer reichen Familie, das später von 119 Personen mit zwei Toiletten auf der Etagentreppe und einer Wasserquelle im Keller bewohnt wurde. Beeindruckende powerpoint!

Ger Gibbons, Gewerkschaftssekretär für Sozialpolitik und Gesetzgebung führte uns ins irische Tarifsysteem ein; es gibt keine Betriebsräte, es gibt nur Rahmentarif. Der hohe Organisationsgrad der irischen 46 Gewerkschaften schrumpft erheblich, vor allem ist der öffentliche Dienst organisiert. Der europäische Mindestlohn ist in einzelnen Gewerkschaften umstritten, große Hoffnungen setzten sie auf die Tariftreue-Bindungen der EU, massive Befürchtungen bestehen vor Trumps-Drohungen gegen die Tech-Konzerne. Große Befürchtungen haben sie wegen der Vernachlässigungen des Wohnungsbaues. Ein Bevölkerungszuwachs in den letzten Jahren um eine Million Einwohner zuzüglich vieler Flüchtlinge vor allem aus der Ukraine, das ist ein Bevölkerungszuwachs von über 20% in 30 Jahren bei geringem Wohnungsbau, bzw nur im Luxusbereich...Mitbestimmung gibt es nicht in Ansätzen.

Mit **Silke Paasche** Leiterin Kommunikation, Mitgliedschaft und Kampagnen des Nationalen Frauenrats National Women's Council of Ireland, sprachen wir über Schule/Vorschule/die Rolle von Frauen in Irland. Schule beginnt mit 4 Jahren spielerisch in der Vorschule; Schulen waren lange katholisch organisiert und i der Unterricht findet in kirchlichen Gebäuden statt. Jetzt gibt es mehr und mehr säkulare Schulen "Teach together". Kita-Plätze sind extrem teuer: 900 €. Wie leben die Menschen unter diesen Umständen? Dies geht nur durch Mehrgenerationen-Häuser und Wohnungen. Da ist viel Gewohnheit und Gewöhnung. Kirchen sind durch Missbrauchsfälle stark diskreditiert. Im letzten Jahr wurde der Sarg eines (an sich populären) Bischofs nach Bekanntwerden solcher Fälle aus der Basilika entfernt. Abtreibung ist per Volksabstimmung legalisiert worden. Silke (die aus Deutschland stammt) zeigte uns stolz die Plakate.

Dublin hat zwei Straßenbahnlinien und unendlich viele Buslinien im Stau. Das haben wir quer durch die Stadt gemerkt, hin und her.

Wir fuhren zum äußersten Stadtrand zur Katholischen Universität und redeten mit **Roland Erne** Professor für Europäische Integration und Arbeitsbeziehungen. Erne ist Mitglied der SP Schweiz, an der UCD seit 2003; das Gespräch war toll, super informativ, eine Einführung ins Wahlsystem, in die Geschichte der irischen Arbeiterbewegung und ihre Spaltungen, in die anderen irischen Parteien, in die Veränderung des Auswandererlandes zum hohen Durchschnittsstandart. Er erklärte, wie es zur Akzeptanz Irlands zum Billigsteuerland durch die EU gekommen ist und wie problematisch das ist. Aufschlussreich ist, wie trotz Brexit Wirtschaftsbeziehungen laufen und wer alles in Irland oder Großbritannien Rechte hat und z.B. wählen darf: Roland zeigte uns den weitläufigen Campus, ging mit uns Mittag essen, zeigte uns das Konfuzius-Institut 2)

Einen Abend berichtete **Ralf Sotscheck** Journalist und Autor, Korrespondent der taz für Irland und Großbritannien im **Teachers' Club**. Toll war, Roland Erne kam mit. Sotschek berichtete ausführlich, wie er biographisch nach Irland gekommen ist, Das schien Anfangs anekdotisch, vermittelte aber einen tiefen Einblick in die irische Geschichte und Gegenwart: Schwieger-Großvater mit IRA-Kontakten. Im Reader findet ihr zahlreiche Berichte von ihm.

Besonders interessant war das Gewerkschaftsgebäude, in dem wir ihn trafen: der Teacher's Club ist eine Art Club Voltaire, wie es ihn in Frankfurt gab, ein Offenes Cafe und Veranstaltungsgebäude für politische gewerkschaftsnahe Veranstaltungen. Wir haben uns sehr wohl gefühlt, dort noch abends länger sitzen zu können.

Ich schreibe wenig über die vielen interessanten Museen und Parks in Dublin, die wir besichtigt haben, die Fahrten zur Klippe, zu den Straßenbahn-Endstationen, zum beeindruckenden Überseehafen. Insbesondere

möchte ich verweisen auf das bemerkenswerte Aussiedler-Museum, klug gemacht, sehr digital, in dem jede irische Personen, oder Menschen irischen Ursprungs zu sehen sind. Jede Station konnten wir in unserem Museumspass abstempeln. Für mich war es schon interessant, dort auch Ronald Reagan und auch den Schauspieler-Darsteller von Oskar Schindler zu finden.

Ihr findet viele Texte in unserem Reader.

Und das Hotel können wir in der Tat für Dublin-Besuche empfehlen.....

Burkhard

- 1) James Connolly zu googeln lohnt sich. Gewerkschaftsaktivist, Labour-Anführer, Marxist, der nach der Aussperrung (Boykott) 1913 eine bewaffnete Schutzgarde für Gewerkschaften aufbaute (die Uniform haben wir im Museum gesehen), selber eigentlich englisch sprach und mit dem Osteraufstand die bürgerlichen Aktivisten zum Handeln in dieser nationalen Frage zwang. Seine Erschiessung durch die Briten solidarisierte Irland und führte zur Gründung der Republik 1922.

Die Hauptstraße Dublins ist nach ihm benannt

2.) wir sahen das neue Studentenwohnheim (Mini-Zimmer mit 20 qm kostet 1000 €). Klar, wer sich das nur leisten kann,! Roland Ernes Sohn geht in Amsterdam studieren, weil er nicht wie andere dauerhaft bei den Eltern leben will..Und er zeigte uns ausführlich die Geschichte dieser Katholischen Universität. Auf einem Bild waren die Blauhelme , die Faschisten mit Hakenkreuz, zu sehen, die in den 30er Jahren in den Unabhängigkeitskrieg eingebunden wurden...